IMT Nuremberg Archives

H – 3936

International Court of Justice

H3936 – 0001

H3936 - 0002

Certificate No. M198 (Place) Nürnberg

(Date) 12 JUL, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of five ~~typewritten*~~ photostated ~~mimeographed~~ ~~handwritten~~ pages and entitled Extract from the Israelitisches Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6, 7 dated 22nd Oct. 1943, † is ~~the original*~~ a true copy of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as ~~the original*~~ a true copy. ~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London.

Kenneth H.M. Duke
Major

040726

[Is]raelitisches Wochenblatt

[ABO]NNEMENTS
[Abo]nnement kostet für die [Schweiz Fr.] 4.50 pro Quart., Fr. 8.25 [pro Semester], Fr. 15.— pro Jahr [inkl.] Einzugsspesen). Ausland inkl. Porto Fr. 6.—, Fr. 5.—. — Einzelexemplare 40 Cts. [Postcheck VIII] 6451 Tel. 3 29 40 [Erschein]t jeden Freitag

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 125 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.
4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

[Numme]r 42 | Zürich, Uraniastr. 9 — 22. Okt. 1943 (23. Tischri 5704) | 43. Jahrgang

[Da]s Fest der Gesetzesfreude

[Vo]n Rabb. Dr. Eugen Messinger, Bern

[Mit] Simchat Thora begehen wir den jüngsten [Fest]tag des jüdischen Festjahres. So alt die Thora [und a]lt Sukkot ist, so jung ist das Fest der Thora[freude], noch kaum ein Jahrtausend alt. Die talmu[disch]e Zeit, also die ersten fünf Jahrhunderte der [bürger]lichen Zeitrechnung, weiß noch nichts von [Simchat] Thora, und wir würden vergeblich in Mischna [und Ge]mara nach Regeln oder auch nur Andeutungen [für di]eses Fest suchen. Und dennoch war auch in alter [Zeit di]eser Tag kein Werktag. Er wurde außerhalb des [Heilige]n Landes als neunter Sukkottag, als zweiter Tag [Schemi]ni Azeret, als zweiter Tag des Schlußfestes ge[feiert].

[Wi]e kam es, daß dieser Tag im Laufe der jüdischen [Zeit er]hielt eine Bedeutung und einen Charakter ge[wann], von dem weder die Bibel, noch der Talmud, we[der di]e schriftliche noch die mündliche Lehre etwas er[wähne]n? Wie kam es, daß der zweite Tag Schemini Aze[ret zu] Simchat Thora, zu einem Thorafreudenfest und [zu ein]em wahren Volksfest wurde?

[Z]wei Ursachen können für diese Entwicklung [angef]ührt werden: die eine mehr äußerlicher Natur, [die a]ndere von tiefer, wesentlicher Bedeutung.

[De]n äußern Anlaß zur Feier von Simchat [Thora] bot die Einführung des einjährigen [Zyk]lus für die Thoravorlesung im 9. Jahrhundert. [Bis d]ahin waren die fünf Bücher Moses im Laufe von [drei] Jahren vorgelesen worden. Nun aber wurde die [Thora] alljährlich am zweiten Tag Schemini Aze[ret a]bgeschlossen und — seit dem 14. Jahrhundert — am [gleiche]n Tag auch wieder eingeleitet. Damit erhielt die[ser T]ag seinen besonderen Charakter und wurde zum [Festt]ag der Thora.

[T]iefer jedoch liegt die Ursache für die stets zuneh[men]de Bedeutung, die dieser Tag im jüdischen Volks[bew]ußtsein erhielt und Simchat Thora zu einem [wah]ren Volksfest in Israel werden ließ. Sie liegt in der [Erk]enntnis, daß die Thora, die jüdische Lehre, das [gött]liche Gesetz die Basis, das Fundament des jü[dis]chen Volkes ist. So lange Israel im Heiligen [La]nde, auf eigenem Grund und Boden lebte, hatte es [ein]e materielle Basis, ein greifbares Fundament. Wohl [spi]elte auch schon damals das geistige Moment, die [Le]hre, die Ueberlieferung eine gewichtige Rolle. Aber [mit] der Golah, mit der Vertreibung Israels, mit der [Zer]streuung Israels unter fremde Völker, in fremde [Län]de, wurde das geistige Band, die Lehre, die [Tho]ra zum einzigen Band, das Israel zusammen-

hielt und das an die Stelle des [illegible] die verloren gegangen war, einen geistigen [illegible] setzte. Diese geistige Grundlage bewahrte Israel vor dem Untergang, vor der Auflösung und gewährleistete ihm den Fortbestand bis zum heutigen Tag.

Diese Erkenntnis, daß die Thora die Existenz Israels ist, drang tief ins Volksbewußtsein. Und je größer die Entfernung vom Heiligen Lande wurde, je weiter die Zeiten zurücklagen, da Israel ein eigenes Staatsleben auf eigenem Boden geführt, um so enger scharte sich das Volk um seine Verfassung, um seine Thora. Die Erkenntnis, daß aus der Thora, aus der göttlichen Lehre eine gewaltige nie versiegende Kraft fließt, eine Kraft, die zum Staunen der ganzen Welt das physisch so schwache, zahlenmäßig so kleine, immer wieder verfolgte, entrechtete und vertriebene Volk nicht untergehen, sondern all seine Bedrücker und Bedränger, all seine Widersacher überdauern ließ, diese Erkenntnis ließ Simchat Thora erstehen und gab dem Fest der Thorafreude diesen einzigartigen Widerhall im jüdischen Volke.

Seit dem 16. Jahrhundert bürgerte sich der Brauch ein, mit den ausgehobenen Thorarollen Umzüge in der Synagoge zu veranstalten. Der Sinn ist augenfällig: die Thora, die Lehre wird unters Volk getragen. Die ausgelassene Freude, mit der die Thora begrüßt und gefeiert wird, sie gilt dem Gotteswort, das uns erhält. Ez chajim hih lamachasikim ba — «Sie ist ein Baum des Lebens all denen, die an ihr festhalten». (Spr. Sal. 3, 18.)

«Fürchte Gott und hüte seine Gebote! Denn dies ist der ganze Mensch», sagt uns die Heilige Schrift (Koh. 12, 13). Die göttliche Lehre, die Thora, sie erst macht uns zum ganzen Menschen, zum vollwertigen Menschen, die erst adelt und krönt den Menschen.

040727

H3936 – 0003

H3936 – 0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 418
Filed ~~April~~ 29th 1946

B 040728

[illegible] wir Simchat Thora und stimmen wir aus vollem Herzen ein in den Ruf: Nagil wehasse [illegible] Hathora — «Wir jubeln und wir frohlocken [illegible] Thora» — Ki hih lanu om weora — «Denn sie ist unsere Stärke und unser Licht!» — heute, in so [illegible] Tagen, erst recht und mehr als je — unser [illegible] unsere Stütze, unsere größte und [illegible]

Die Moskauer Konferenz

Die Moskauer Konferenz [illegible] Fragen in keiner direkten Verbindung. Die Außenminister und ihre Experten, die nach Moskau gefahren sind, haben in der jüdischen Welt [illegible] Problème des Judentums [illegible] Diskussion [illegible] Eden hat bisher [illegible] Palästinas [illegible] des jüdischen Volkes [illegible] derjenige, der [illegible] Dinge [illegible] Verantwortung [illegible] Juden, die Europa nicht mehr rechtzeitig verlassen konnten. Er gab die Instruktionen heraus [illegible] gemacht wurden [illegible] Amerika zu bekommen und die Weisungen, daß solche Personen, welche noch Verwandte in den besetzten Gebieten oder in den Achsenstaaten selbst haben, von den Einreiselisten gestrichen werden [illegible] Unterschrift. Auch bezüglich der [illegible] hört er mehr auf arabische [illegible], und wenn er mit den Juden [illegible], dann nur mit solchen, die zur Gruppe der Assimilanten gehören und von der jüdischen Solidarität nichts wissen wollen. Außenminister Molotow schließlich ist in jüdischen Fragen überhaupt nie hervorgetreten.

Die beiden Hauptfragen auf der Moskauer Konferenz, nämlich die Abkürzung des Krieges und die Nachkriegsprobleme, sind trotzdem von eminenter Bedeutung für die Gegenwart und die Zukunft des jüdischen Volkes. Die deutsche Führung will in Gestalt des jüdischen Volkes mindestens einen Be[illegible] auf dem Altare des zweiten Weltkrieges liegen [illegible] ihr alle Mittel recht, auch wenn sie gegen das geltende Völkerrecht verstoßen. Das Ziel wird sie trotzdem nicht erreichen, weil inzwischen das Judentum in Palästina und Amerika derart erstarkt ist, daß von einer totalen Vernichtung nicht mehr geredet werden kann. Je rascher der Krieg beendet wird, je geringer sind die Gefahren für die Reste der Juden in Europa, wobei allerdings zu befürchten ist, daß in der Schlußphase noch einmal gegen die Juden angerannt wird, wie dies jetzt in Dänemark geschieht.

[illegible] problemen [illegible] Reihe [illegible] auf der [illegible] und der Gle[illegible] Der zweite [illegible] ist, wie die [illegible] ergnis [illegible] Amerika und [illegible] ismus, [illegible] und der [illegible] Friedens[illegible] Anspruch [illegible] kein Ent[illegible] bis das Tr[illegible] Punkte ang[illegible] Die [illegible] Konferenz hat un[illegible] Sprache gebr[illegible] jüdische [illegible] Die Beu[illegible] Staaten, die [illegible] wie z. B. Ungarn, Finnland und neuer[illegible] zu können, daß sie nur unter [illegible] Maßnahmen gegen die Juden ergriffen [illegible] Ländern, wie in Rumänien und Kro[illegible] Schrauben aus Furcht vor einem Umst[illegible] Mussolinis Italien, noch mehr angezog[illegible] tralen Staaten hat sich die Lage derart [illegible] fen für die Juden Partei genommen [illegible] Gruppe gehört in erster Linie Schwed[illegible] auch schon vorher die Fragen der [illegible] vor die sogenannte Staatsraison stellt[illegible]

Dänemark

Aus Schweden verlautet, daß etw[illegible] Hälfte der dänischen Juden [illegible] konnte. Bisher sind andererseits drei [illegible] 1000 Juden an Bord von Kopenhagen [illegible] abgegangen; eine andere Zeitung sch[illegible] Verhafteten auf 1800. Auch eine Anza[illegible] wurden verschleppt. Die Verschickung [illegible] ter Aufsicht Himmlers stehen. Der Ma[illegible] Kopenhagen hat einstimmig eine [illegible] tion gegen die Judenverfolgungen ange[illegible] klärt, daß sie im Widerspruche zu der [illegible] auffassung und zur Haager Landkrie[illegible] König Christian will nach eine[illegible] er mit den Führern der dänischen Kirch[illegible] ner Familie selbst den gelben Judenste[illegible] eine solche Verordnung von den deu[illegible] herausgegeben wird. Sein Leibarzt, Pro[illegible] ist nach der Internierung wieder freig[illegible] Die dänischen Parteien im Reichstag, [illegible] nen der dänischen Jugendverbände [illegible] schaftsrat der dänischen Beamten hab[illegible] schen Bevollmächtigten Dr. Best Prot[illegible] richtet und die Einstellung der Verhaft[illegible] tierung dänischer jüdischer Bürger [illegible] lautet, daß in den letzten Tagen die Ma[illegible] beendet worden seien. Die Dänen [illegible] auf die schwedische Intervention zur[illegible] In Schweden beteiligen sich nebe[illegible]

Sanitäre Anlagen
Bauspenglerei
Winterthur
Telephon 26055
Kronauer

Drogerie Val. BA[illegible]
Lebensmittel - Drog[illegible]
Winterthur-T[illegible]
Zürcherstr. 125 Tel. 2 18 39
LEBENSMITTEL · DROGEN · FARBEN

040729

H3936 – 0005

…liche private Organisationen mit der Hilfeleistung. …der Eröffnung des Wintersemesters an der Universität Lund gab Prof. Larssen seiner Empörung … die Vorgänge in Dänemark Ausdruck. Er forderte …studenten auf, auch ihrerseits beizutragen, den dänischen Kollegen jede mögliche Unterstützung zu gewähren. Die Universität Lund würde sich eine Ehre daraus …hen, die dänischen Studenten aufzunehmen und für Fortsetzung der Studien zu sorgen. Sven Hedin, … selbst teilweise jüdischer Abstammung ist, aber … auf die deutsche Seite hält, bezeichnete das Vor…en Deutschlands als beklagenswert.

Man erinnert sich der unbestimmten Nachrichten … die Behandlung der politischen und jüdischen …htlinge in Finnland. Damals wurde die Frage …nnland mehr vom polizeilichen als vom politischen …dpunkte aus behandelt. Die Regierung hat inzwi…n eine Aenderung erfahren. Trotzdem brachten in … Reichstagssitzung von der vergangenen Woche die …ner der Linken und der Schwedenpartei ihre Kritik … und sie deckten auch eine Anzahl bisher noch nicht …annter Mißstände auf. Die Kommission schützte al…ings die bisherigen Amtsinhaber, bemerkte aber, … unter dem neuen Minister Eernroth eine wesent… Besserung eingetreten sei. Besonders auffallend …en die Angriffe gegen den Chef der politi…en Polizei, dessen Rücktritt von der Opposition …edert wurde.

In Oberitalien

… die Maßnahmen gegen die Juden verschärft wor… Eine Anzahl der von Badoglio aufgehobenen Ge… sind wieder in Kraft gesetzt worden. Sie sollen …rt verschärft und vervollständigt werden, daß es … Juden verunmöglicht werde, den «nationalen In…essen» Italiens zu schaden, heißt es in einer offiziellen …lautbarung. Einige Blätter verlangen die volle …gleichung des Antisemitismus an die deutsche …axis. Die «faschistisch-republikanischen» Kampf…ppen haben die Aufgabe erhalten, diese Forderun… in die Wirklichkeit umzusetzen. Im Gebiete des …gensees wurden alle italienischen und auslän…en Juden verhaftet, gleichgültig, ob sie dort ansäs…waren oder sich in Hotels aufhielten. Das jüdische …teigentum wurde zugunsten der Reichsregierung …lagnahmt. Ein Schweizer Blatt meldet, daß im See …n den Wäldern die Leichen vieler Juden gefunden …en sind. In einer Ortschaft am Langensee seien 30 … umgekommen. In verschiedenen Ortschaften der …bardei und des Piemont würden Juden ohne …schied des Alters und der Staatszugehörigkeit er…sen. Die Uebergänge in die Schweiz sind …eutschen Truppen besetzt, und zwar auch die klein…tationen und Wege, sodaß die Flucht beinahe un…h ist. In Oberitalien wohnen etwa 90 Prozent der …schen Juden. Die deutschen Behörden benützen …em Vorgehen die Register, die schon unter Musso…gelegt worden waren und alle Angaben über den …rt, die Beschäftigung und das Vermögen enthal… über das Schicksal der internierten Flüchtlinge,

Jean Fust
BERATENDER INNENARCHITEKT
Vornehme Wohnungs-Einrichtungen
Vorhänge - Stoffe Kreuzplatz 2, Zürich Telephon 4 42 33

Thoraschreiber in Marokko
(Originalphoto für das J. W.)

die teilweise von Badoglio freigelassen wurden oder hätten freigelassen werden sollen, sind keine zuverlässigen Nachrichten erhältlich.

Holland

Die deutschen Behörden verkünden, daß Holland praktisch von Juden frei sei, nur die Interniertenlager enthalten noch Juden. Die letzte große Aktion fand Ende Juni statt. Von den 142 000 Juden, die zu Beginn der deutschen Besetzung gemeldet waren, sollen nur noch wenige Tausend in Holland sein. Zum großen Teile handelt es sich um Mischehen, die zwischen der Deportation und der Sterilisation zu wählen haben. Die Deportation hat, heißt es, etwa 125 000 Juden betroffen. Man erfährt von zuverlässiger Seite, daß der … [illegible] … Simon Dasberg … [illegible] Westerbork verbracht worden ist. … [illegible] Meldung, daß auch die … [illegible] Raad nach Westerbork gekommen … [illegible]

In Marokko wurde der frühere Innenminister der Vichy-Regierung, Pucheux, verhaftet. Er wird beschuldigt, den deutschen Behörden eine Anzahl Geiseln ausgeliefert und bei der Verfolgung der Juden mitgewirkt zu haben. Léon Blum befindet sich nach einer letzten Meldung nicht in Polen, sondern in einem Gefängnis in der Nähe von Berlin … [illegible] sich noch in Deutschland.

In Rumänien

gab es nach dem Sturz Mussolinis … [illegible] mit der Internierung … [illegible] und Politikern endigten. Die jüdischen Verbände Rumäniens führten die zweite Rate der ihr auferlegten Sondersteuer von 400 Millionen Lei ab, die im ganzen auf vier Milliarden Lei angesetzt wurde. Für den Fall, daß die weiteren Raten nicht rechtzeitig bezahlt werden, wurde den jüdischen Steuerzahlern die Deportation nach Transnistrien angedroht. Die rumänischen Fabriken und Geschäfte wurden angewiesen, neben jedem jüdischen Angestellten einen rumänischen hinzustellen, damit die Ersetzung ohne Störung der Wirtschaft durchgeführt werden kann. Juden, welche die Freigabe vom Arbeitsdienst erlangt haben, müssen für jeden nicht geleisteten Arbeitstag 3000 Lei bezahlen.

Im amerikanischen Senat wurde eine Vorlage eingebracht, nach der für politische und religiöse

BAHNHOF
PRIMUS
BON
BUFFET
ZÜRICH
HAUPTBAHNHOF

H3936 – 0006
040730

H3936 – 0007

Flüchtlinge ein Asyl in Amerika für die Dauer des Krieges bewilligt werden soll. Zeitweise bemühten sich die jüdischen Instanzen in Amerika, einen

Austausch von Juden gegen Deutsche

in die Wege zu leiten. Auf der Konferenz in B e r m u d a s lag ein Vorschlag vor, den Austausch gegen kriegsgefangene Deutsche durchzuführen. Dies wurde aber von den militärischen Behörden abgelehnt. Die deutsche Bevölkerung Palästinas lehnt eine Heimschaffung nach Deutschland ab. Aus diesem Grunde sucht man nun in Kolonien Großbritanniens Personen, die bereit sind, nach Deutschland zurückzukehren. Vor seiner Abreise nach Moskau empfing Minister Hull eine jüdische Delegation, die ihn dazu bewegen wollte, Verhandlungen mit den mit Deutschland verbündeten Mächten wegen der Freilassung der jüdischen Bevölkerung zu führen. Er sicherte zu, daß er den Mitgliedern der jüdischen Kommissionen, welche die Verhältnisse in Europa abklären und ihm genaue Anträge einreichen wollen, d i p l o m a t i s c h e P ä s s e für die Türkei, Spanien und andere Länder ausstellen werde.

Rußland

Die «Prawda» berichtet, daß im wiedereroberten D o n e z - G e b i e t keine J u d e n v o r g e f u n d e n wurden. Die Juden in Kramatorsk, Slaviansk und Gorlowka seien massenweise e r s c h o s s e n worden. Die Stadt B o k h a r a in U z b e k i s t a n hatte vor dem Kriege nur etwa 500 jüdische Personen, die in der Hauptsache mit Handarbeiten beschäftigt waren. Jetzt sind über 6000 jüdische Familien da, welche die Textilindustrie auf eine hohe Stufe gebracht haben.

[illegible] hat eine ganze Anzahl jüdischer [illegible] kommen lassen, um ihm beim Wiederaufbau von A b e s s i n i e n behilflich zu sein. In Gondar wurden zwei Häuser der jüdischen Gemeinde zur Verfügung gestellt, damit sie dort Schulhäuser einrichten kann.

In Argentinien

kam es zu den erwarteten antijüdischen Demonstrationen der R e g i e r u n g R a m i r e z, die faschistischen Charakter hat. Zuerst wurde das Schächtverbot erlassen. Nachher kam das Verbot der jiddischen Zeitungen. Eine Begründung wurde nicht veröffentlicht. Die jiddischen Zeitungen in Buenos Aires sind in ihrer Haltung den jiddischen Blättern in New York stark angeglichen und haben auch die gleichen Mitarbeiter in den politischen und kulturellen Fragen. Das Verbot sollte deshalb mehr Amerika treffen als die Juden Argentiniens. Präsident Roosevelt hat dies selbstverständlich sofort bemerkt und in einer Pressekonferenz in Washington sich scharf gegen das Verbot ausgesprochen. Nachher hieß es von offizieller argentinischer Seite, das Verbot [illegible]tümlich auf längere Zeit erfolgt, der Irrtum [illegible] bemerkt worden, bevor Roosevelt seine R[illegible] und die Rücknahme des Verbotes sei bea[illegible] gewesen, bevor man Kenntnis von den Aeußer[illegible] Roosevelts gehabt habe.

Romain Rolland gestorben

Bei Redaktionsschluß wird bekannt, daß Romain Rolland mit 81 Jahren gestorben ist, an[illegible] in einem Konzentrationslager. Der große Rom[illegible] und Philosoph hat sein Leben lang nach Versöhnung der Gegensätze gestrebt: Deutsche und Franzosen, [illegible] und Nichtjuden sollten einander näherkommen. [illegible] Lebenswerk ist leider ohne Erfolg geblieben, [illegible] das Andenken an den großen, gerechten Men[illegible] wird unauslöschlich sein.

Das Schicksal Tristan Bernards

Der 77jährige T r i s t a n B e r n a r d, eine der originellsten und anziehendsten Erscheinungen der französischen Theaterdichtung, soll nach Presse[illegible] in jüngster Zeit in Südfrankreich verhaftet und deportiert worden sein. Jahrzehnte hindurch verkörperte der greise Dichter gallischen Geist in seiner [illegible]digsten Form, wie sogar die Judenfresser unter den L[illegible]raten, ein Charles Maurras und ein Leon Daudet, neidlos anerkannten. Einst der Liebling des Pariser Publikums und der literarischen Salons, soll der alte Mann wohl noch eine Gefahr für die «neue Ordnung» Europas bedeuten und mußte unschädlich gemacht werden.

Fünfzig Jahre Centralverein

Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens! Ja, das hat es einmal gegeben. Vor [illegible] Jahren waren in 560 Ortsgruppen über 60 000 Mitglieder, mit Einschluß angeschlossener Vereine über [illegible] Juden, die den § 1 der Satzungen in die Tat umsetzen wollten: neben der staatsbürgerlichen und gesellschaftlichen Gleichstellung «unbeirrbar» die Juden in der Pflege deutscher Gesinnung zu bestärken.... W[illegible] diese guten Absichten belohnt hat, weiß die Welt. [illegible] sen die noch lebenden Führer des Centr[illegible] stellen, auf welch schwankenden Grundla[illegible] Politik beruhte. Erfolgreicher und wert[illegible] Abwehr und Aufklärungsarbeit, wie si[illegible] Gestaltung, publizistisch besonders du[illegible] breitete C.-V.-Zeitung, geleistet wurde.

Ludwig Holländer, einer der Führe[illegible] Aufgabe des Vereins einmal dahin: we[illegible] folge der geschichtlichen Entwicklung [illegible] als Staatsvolk verloren hätten, deshalb [illegible] Assimilation, das Aufgehen in den d[illegible] kreis und die Ablehnung einer unbe[illegible] giösen Einheit auf; in der Zukunft des [illegible] liege auch die Zukunft der deutschen J[illegible] wart würde Luwig Holländer, wenn e[illegible] seine Anhänger vielleicht belehrt ha[illegible] ganz richtig gesehen haben. Den G r ü [illegible] tralvereins, Männern wie Eugen Fuch[illegible] sohn und Maximilian Horwitz, die zug[illegible] Präsidenten des Vereins waren, sind d[illegible] über das Ende des Vereins erspar[illegible] Ziel, das dem Centralverein vorsch[illegible] derten Bedingungen und Verhältnisse[illegible] darüber kann man geteilter Meinu[illegible]

Gebr. Schelhaas A.G.
JUWELEN GOLD UND SILBER
ZÜRICH BAHNHOFSTRASSE 36
seit 1850
Telephon 3 13 05
Eigenes Atelier

040731

...er Beurteilung bildet die Geschichte des Centralvereins jedenfalls einen sehr gewichtigen Bestandteil ...eschichte des Judentums im 19. Jahrhundert und ...er hinaus.

...n den letzten Jahren seines Bestehens war es um ...entralverein ziemlich still geworden. Er konnte ...dem offensichtlichen Gegensatz zwischen seiner ... und der rauhen Wirklichkeit nicht entziehen.

Justus.

Jerusalem heute

...ie Stadt Jerusalem hat in den vier Kriegsjahren ... enormen Aufschwung genommen. Die ... beherbergt jetzt etwa 100 000 jüdische ...ohner, das sind etwa 65 Prozent der Gesamt...erung. Bei Beginn des Krieges waren es nur ... Die neue Ziffer wurde anläßlich der Ausgabe der ...ierungskarten festgestellt. Jerusalem nimmt ... immer stärkeren Charakter als Großstadt an. ... dem einzigartigen King-David-Hotel erheben ...e gewaltigen Gebäude der Anglo Palestine Bank, ...ue Haus der »Assicurazione Generali«, das neue ...bäude, dazu kommen das Rockefeller-Museum, ...osenbaum-Building und die Hadassa-Häuser auf ...opus, die meinen lassen, man befände sich nicht in ...iligen Stadt, sondern in Amerika. Die starke Ver... mit den Omnibussen, die modernen Schaufenster ...e vielen Geschäfte passen sich wenig an das ... Prozessionen, die [illegible]

...a 30 000 jüdische [illegible] ...tande ... 2808 Personen [illegible] öffentlichen ...ge eingetragen. Etwa ... Drittel der Arbeitneh... in der Industrie [illegible] ...esen beschäftigt. [illegible] ... Beamte sind 13 Prozent [illegible] ...klein, sie ist nicht viel [illegible] ...sten Europas stammen [illegible] ...n Berufen stark vertreten, während [illegible] ...r Hauptsache in der [illegible] ... Handel zu finden sind. [illegible] ...d als tüchtige [illegible] ...schen Juden [illegible] ...harden gleichen [illegible] ...en Sektor, auch unter ihnen gibt [illegible] ...nte. In der Umgegend von Jerusalem gibt es ...ere landwirtschaftliche Siedlungen, wie Atz...wim, Kfar Ivri und Ramath Rahel. [illegible] ... kam nicht nach Jerusalem [illegible] ... Kleinhandwerk. [illegible] ...r gut. In letzter Zeit kamen allerdings einige ... mit je über hundert Arbeitern dazu. Darunter ...sich eine Zündholzfabrik und eine Möbelfabrik. ...dustrie ging in den letzten Jahren zurück und ... oft halbfertige Gebäude, weil die Regierung ... Rohmaterial bewilligen wollte.

...kenswert ist, daß etwa die Hälfte der Bevöl... ...salems im Lande selbst geboren ... der Einwanderung der letzten zehn Jahre ... etwa 15 Prozent nach Jerusalem. Etwa die Hälfte der jüdischen Bevölkerung wohnt in den neuen Bezirken und die andern etwa zur Hälfte je in den ...lichen Distrikten und in der Nähe des alten Jischuws. In der Altstadt, wo vor 50 Jahren noch 15 000 Juden wohnten, leben heute nur noch 2500. Eine große Reihe von Flüchtlingen hat in Jerusalem Wohnsitz genommen. Mit den Beamten der Konsulate und der Exilregierungen ist ihre Zahl auf etwa 6000 zu schätzen. Es ist anzunehmen, daß sie nach dem Kriege wieder abwandern. Auch die arabischen Quartiere waren zu Beginn des Krieges in großer baulicher Entwicklung begriffen. Beklagt wird oft, daß es an geeigneten Hotels neben dem King-David-Hotel, dem Eden- und Aduskys-Hotel fehlt.

[illegible] die Einrichtung einer Straßenbahn gesprochen, sie wurde aber immer abgelehnt. Auch die Einrichtung von Cafés und Unterhaltungsstätten wird sorgsam überprüft und oft wird die Bewilligung verweigert. [illegible] Stadt sind Gartensiedlungen vorgesehen.

Auf 924 Männer kommen in Jerusalem 1000 Frauen. Das liegt daran, daß hier viele Lehrerinnen und Krankenschwestern wohnen sowie viel. Witwen nach Jerusalem ziehen. Die Geburtenzahl ist in Jerusalem die höchsten vom ganzen Land. Das wird darauf zurückgeführt, daß viele religiöse Familien einen großen Kinderreichtum aufweisen.

Mrs. Edwin Samuel kontrolliert
die aus Kanada eingetroffenen Sanitätswagen der Wizo

Einordnung neueingewanderter Kinder. 108 Flüchtlingskinder, welche vor kurzem in Palästina eingetroffen sind, wurden nun zur allgemeinen Befriedigung eingeordnet. 62 Kinder werden von dem Mizrachi, 28 von der Agudah, 3 von den konservativ-religiösen Institutionen der »Ahava«, 7 von Arbeitersiedlungen und 6 von Verwandten betreut. Die religiösen Parteien haben die Entscheidungen der Jewish Agency und der Jugendalijah gebilligt.

Garage Touring - Telephon 3 31 70
GEBR. E. & H. OPPENHEIM
Erstklassiges Wasch- und Schmier-Service
Gross-Garage Sihlhölzli
Telephon 7 98 77 - Schöntalstrasse 1

H3936 - 0008
040732

H3936 - 0009

M198

H-3936

G. B. EXHIBIT

No. 418.

G. B. EXHIBIT

418.

B040725

Filed April 29th 1946

b

H3936-0010

5 pages